

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 293.

Halle, Donnerstag den 15. December  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. December. Se. Majestät der König haben ge-  
ruht: Den Kreisgerichts-Direktor **Nieruszewski** zu Iserlohn als  
Direktor an das Kreisgericht in Sangerhausen zu versetzen.

Das Obertribunal verhandelte gestern die Frage, ob gegen  
Abgeordnete wegen Abstimmungen und Auslassungen in der Kam-  
mer eine strafrechtliche Proceßur eingeleitet werden könne, und  
sprach sich dahin aus, daß eine solche Verfolgung unzulässig sei.

Der „Bresl. Z.“ wird von hier geschrieben: Es haben in letz-  
ter Zeit bekanntlich zu wiederholten Malen Schulrevisionen in den  
Provinzen durch einen besonderen, von hier abgesetzten Ministerial-  
Commissarius stattgefunden. Die darüber abgefasteten Berichte ha-  
ben hier an maßgebender Stelle die Ueberzeugung immer mehr befestigt,  
daß, wie es in einem Actenstück heißt, das Gedeihen der Schulen  
auch in Ansehung ihrer nächsten Beaufsichtigung und Leitung von  
ihrer innigen Verbindung mit der Kirche abhängig ist. Darf man  
hieraus einen Schluß ziehen auf Maßregeln, die bevorstehen, so wird  
in der Folge eine noch strengere Unterordnung der Schulen unter die  
kirchlichen Autoritäten zu erwarten sein.

Die Zustände im Großherzogthum Posen bilden einen nicht ge-  
ringeren Gegenstand der Sorge für die Regierung. Sie verhehlt sich  
nicht, daß die nationalen Agitationen dort wieder zu bedenklicher Le-  
bendigkeit gediehen sind. Was die jezigen von denen aus dem An-  
fange der vierziger Jahre unterscheidet, das ist die offene Theilnahme  
der höheren katholischen Geistlichkeit an den politischen Bestrebungen  
der polnischen Partei. (M. 3.)

Die Provinzial-Ordnungen liegen in diesem Augenblicke dem  
Staatsministerium zur Verathung vor. Wie die „N. Pr. Z.“ hört,  
find auch in diesen Entwürfen diejenigen Abänderungen resp. Ver-  
änderungen berücksichtigt worden, welche die Erste Kammer in der

vorigen Session beschlossen hat. Insbesondere gehört hierher der Zu-  
satz, nach welchem in denjenigen Provinzen, wo Kommunal-Land-  
tage bestehen, auch diese neben den Provinzial-Landtagen gehört wer-  
den sollen.

Die Verhandlungen der Elbschiffahrts-Revision-Commission über  
das Revisionsverfahren auf der Elbe haben nicht den gewünschten  
Erfolg gehabt, da die mecklenburgische Regierung sich den Anträgen  
auf eine Vereinfachung desselben widersetzte.

Der badische Kirchenfreit ist mehreren übereinstimmenden Mit-  
theilungen zufolge bis jetzt nicht vor die Bundesversammlung  
gekommen und dürfte dies auch, so lange von Rom eine Vermittel-  
ung erwartet wird, nicht geschehen. Dagegen sind, wie das „C. Z.“  
schreibt, die Bevollmächtigten derjenigen Bundesregierungen, mit wel-  
chen ein Schriftwechsel über die fragliche Angelegenheit stattgefunden  
hat, für alle Fälle über den Stand derselben inofficiell informiert worden.

Aus Baden, d. 9. December. Unter der Ueberschrift „der  
Kirchenfreit“ enthält die „Karlsruher Ztg.“ von heute einen Artikel,  
der den jezigen kirchlichen Streit in ruhiger Weise bespricht. Er  
schließt eine klare Darlegung der rechtlichen Verhältnisse seit Gründung  
der oberheinischen Kirchenprovinz voraus, und erzählt dann die Ent-  
stehung und den ganzen Hergang des Streits in leidenschaftsloser  
Sprache. Am Schlusse des Artikels heißt es:

Gegenwärtig handelt es sich nicht mehr um die materiellen Rechte der Kirche  
und des Staats, sondern um die Frage, welche Bedeutung ein langjährig, von  
beiden Theilen anerkannter und freis beobachteter Besitzstand habe; ob es der Kir-  
chenbehörde zuzustehen kann, sich gegen den Widerspruch der Staatsgewalt barbiert  
hinwegzusetzen und unter gewaltsamer Störung desselben, die gebühren neuen Rechte  
thatsächlich auszuüben? ob sie befugt ist, sich und andere von der Verletzung der  
Gesetze und der, zum Theil nach Vereinbarung mit ihr, erlassenen landesbererlichen  
Verordnungen zu entbinden und zum Ungehorsam gegen die Staatsgewalt aufzu-  
fordern? Wer nicht der Selbstständigkeit der Kirche die des Staats zum Opfer  
gebracht wissen will, kann die mit jeder staatlichen Ordnung unvereinbare Eigen-  
macht nur beklagen, und muß wünschen, daß durch Aufgeben derselben und Wie-

## Literarischer Tagesbericht.

Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus  
den Worten der vorzüglichsten Schriftsteller. Von **Heinrich Kurz**.  
Mit vielen nach den besten Originalen und Zeichnungen ausgeführten  
Illustrationen in Holzschnitt. Erster Band (bestehend in 14 Heft-  
en) zu Liefer. 9 Ggr.). Leipzig, Teubner.

Der erste Band dieses vortrefflichen Werkes, auf welches wir wie-  
derholt hingewiesen haben, liegt jetzt vollständig vor. Er schließt den  
Zeitraum der deutschen Literatur bis zum ersten Viertel des 16. Jahr-  
hunderts ab und ist von einem Wörterbuch zum Verständniß der äl-  
teren Sprache begleitet, wodurch die Absicht des Verf., eine Literaturge-  
schichte namentlich für das größere Publikum zu schreiben, eine wesent-  
liche Förderung erhalten hat. Als eine Probe der Behandlung seines  
Stoffes geben wir diesmal den Abschnitt über **Eulenspiegel**, eines  
jener Volksbücher, welche, wie der Verf. ausführlich, eine Aufhebung der  
schroffen Ständesonderung anbahnten.

„In dem Lande Braunschweig,“ sagt das alte Volksbuch, „ist  
in dem Walde Seib ein Dorf gelegen, Kleininger genannt; da wurde der  
fromme **Thil Eulenspiegel** geboren; sein Vater hieß **Claus Eulenspiegel**,  
seine Mutter **Anna Wertbeck**.“ Das es wirklich einen **Thil**  
**Eulenspiegel** gegeben habe, ist unzweifelhaft; dagegen läßt sich die Zeit,  
in welcher er gelebt hat, nicht mit voller Sicherheit ausmitteln; wahr-  
scheinlich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Schon in früher Jugend  
durch seine Schalkstreiche berüchtigt, zog er nach dem Volksbuche durch  
die Welt und soll sogar nach Rom und Paris gekommen sein; doch  
bleibt er sich meistens in Norddeutschland auf, das er nach alten Rich-  
tungen durchkreuzte. Zuletzt soll er sich in **Wöden bei Lübeck** aufgehal-  
ten haben, wo auch sein Grabmal gezeigt wird; eine nicht mehr vor-  
handene Inschrift an demselben, welche das Volksbuch anführt, giebt

das Jahr 1350 als das seines Todes an. Es ist ungewiß, wann seine  
Schalkstreiche zuerst aufgezeichnet worden sind; handschriftlich haben sie  
sich nicht erhalten; die erste gedruckte Ausgabe in niederdeutscher Spra-  
che mag aus dem Jahre 1483 stammen, aus welcher es **Thomas**  
**Murner** (1519) ins Hochdeutsche übertrug; und diese Ausgabe ist  
ohne Zweifel die Quelle, aus welcher alle spätern Drucke und Bearbei-  
tungen hervorgegangen sind. Die zahlreichen Streiche, welche von ihm  
erzählt werden, sind gewiß nicht alle von ihm ausgeführt worden: wie  
im Faust alle bekannten Sagen von Teufelsverheerungen und Zaube-  
ren zusammenflossen, so sind alle im Volk lebenden Erzählungen von  
wichtigen Schalkstreichen nach und nach auf **Eulenspiegel** übertragen wor-  
den, welcher eben deshalb eine ganze Seite des Volkswitzes repräsentirt,  
dieserjenige nämlich, in welchen sich das Volk mit dem Bewußtsein seines  
gefunden Menschenverstandes den höheren und gebildeteren Ständen ent-  
gegenstellt. Daher finden wir manche Einzelheiten aus dem Pfaffen  
**Amis** auch im **Eulenspiegel** wieder, z. B. wie er einen Esel lesen lehrt,  
wo er die Gelehrsamkeit der Professoren und Doctoren der Prager Uni-  
versität zu Schanden macht; eben so sind manche Streiche des Pfaffen  
von **Kalenberg** in den **Eulenspiegel** übergegangen, wie auch umgekehrt  
manche von seinen Pfaffen auf spätere Spafsmacher und Hofnarren über-  
gingen, oder in der That von ihnen nachgemacht wurden. So wird von  
dem Italiener **Gonella** und dem Franzosen **Roquelouze** erzählt, daß sie,  
wie einst **Eulenspiegel**, in ein fremdes Land verbannt, Erde desselben auf  
einen Karren luden, und auf dieser stehend wieder in dem Land erschie-  
nen, aus welchem sie verwiesen worden waren.

„Da **Eulenspiegel** ein Bauer war, so ist es begreiflich, daß sich sein  
Witz nicht bloß auf die höheren und gelehrteren Stände bezog, sondern  
auch und zwar besonders auf die Städter und Bürger, welche ja zu  
seiner Zeit die Repräsentanten der Bildung und des durch dieselbe er-  
worbenen Wohlstandes waren, und alle die Streiche, die er den Schül-



berherstellung des früheren Zustandes die Möglichkeit gegeben werde, die Verhandlungen über die Sache selbst fortzusetzen.

**Stuttgart**, d. 7. Decbr. Der „Ulm. Schnell.“ wird von hier geschrieben: „Das Gesuch der Württembergischen Standesherren beim Bundestage um Einmischung in die Württembergische Gesetzgebung hat bereits seine Früchte getragen. Dem nächsten Landtage werden Gesetze vorgelegt werden, die man noch vor zwei Jahren in Württemberg nicht möglich gehalten hätte und die hauptsächlich die Entschädigung der Standesherren und Ritter betreffen.“

**Kassel**, d. 10. December. Als eine Neuigkeit von hohem Interesse ist mitzutheilen, daß die I. Kammer beschlossen hat, die Anträge ihres Verfassungsausschusses in Betreff der über den Verfassungsentwurf abzugebenden Erklärung ohne weitere Discussionen bloß anzunehmen. Minister Hasfenpflug hat den heftigsten Widerspruch erhoben und erklärt, er werde auf eine solche, nach den Anträgen des Ausschusses abgefaßte, Erklärung nicht eingehen. Da der Bundestag jedoch diese Erklärung (durch die Regierung) begehrt, so würde Hrn. Hasfenpflug nur der Ausweg offen stehen, die von den Ständen gegebene Erklärung dem Bundestage nicht vorzulegen, um so die Erledigung der Verfassungsfragen in suspenso zu lassen. Die Majorität der I. Kammer war bedeutend. Die Ultras der Hasfenpflug'schen Partei, namentlich der Kammerherr v. Butlar aus Ebersberg, haben ihre Absicht ausgesprochen, unter solchen Verhältnissen die Kammer verlassen zu wollen. Auch in der II. Kammer, in welcher die Opposition ein entschieden überlegenes Gewicht hat, sollen mehrere Deputirte abzutreten geneigt sein.

**Hamburg**, d. 6. Dec. Auf die von Oesterreich und Preußen gemeinsam an unseren Senat gerichtete abmahrende Note von der Einführung der Neuerverfassung ist jetzt eine Antwort, die vom Syndikus unterzeichnet ist, erfolgt. In diesem Actenstück, welches sämmtlichen hier domicilirten Gesandten fremder Höfe gleichfalls zugestellt wurde, weist der Senat die Einmischung dritter Regierungen in unsere inneren Angelegenheiten energisch zurück. Die Oberalten sollen sehr ungehalten über diese Antwort sein, und namentlich, daß ihnen dieses Actenstück nicht zuvor mitgetheilt worden. Da Bürgerschaft und Senat in Puncto der Neuerverfassung einig sind, so wird jede Opposition des Oberalten-Collegiums resultatlos bleiben. (S. S.)

### Spanien.

**Madrid**, d. 9. December. Heute hat eine Abstimmung im Senate stattgefunden, bei welcher sich 69 Stimmen für und 105 gegen das Ministerium erklärt haben; in Folge dessen sieht man dem Schlusse der Session entgegen.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Madrid wurden die Sitzungen der Cortes suspendirt, ohne daß die Zeit ihrer Wiederberufung bestimmt wurde.

machern, Schneidern, Kürschnern, Wäckern u. s. w. spielt, müssen von dieser Seite aufgefaßt werden, es spricht sich in ihnen daher zugleich das erste Erwachen des Selbstbewußtseins in den auch von den Städtern verachteten Bauern aus, die zwei Jahrhunderte später ihre Rechte freilich in ganz anderer und blutiger Weise geltend zu machen suchten. Uebrigens ist Eulenspiegel zugleich auch der Repräsentant jener zahlreichen Klasse von fahrenden Schülern, welche damals die deutschen Länder durchzogen und ihre hauptsächlichsten Erwerbsquellen in den unthätigen Schalkstreichen fanden, die sie auf ihren Wanderungen verübten. Es ist daher auch begreiflich, daß er später das Lieblingsbuch der Handwerksbursche werden mußte, die in den nachfolgenden Jahrhunderten zum Theil an die Stelle der fahrenden Schüler traten.

„Eulenspiegels Schalkstreiche drehen sich meistens darum, daß er, wie auch Aesop bei Steinböwel, die ihm erteilten Befehle wörtlich ausrichtet und eben deshalb Alles ungeschickt macht, so seine Meister in Schaden bringt; aber wie bei Aesop, ist es nicht Dummheit, sondern schalkhafter Muthwille, der ihn dazu treibt; er will den Leuten recht begreiflich machen, daß der Buchstabe tödtet und nur der Geist lebendig macht; und nur in diesem tieferen Sinn liegt auch die Erklärung, wie das Buch nicht bloß in Deutschland so vielfältige Verbreitung gewinnen konnte (hat ihn ja doch selbst Fischart in Keime gebracht), sondern auch in beinahe alle europäischen Sprachen übersetzt wurde, was kaum zu begreifen wäre, wenn man nur die meisten unsächtigen und schmutzigen, in ihrer Form sich stets wiederholenden Späße an sich ins Auge fassen wollte.“

An diese Einleitung schließt sich nun die Erzählung, „Wie Eulenspiegel zu Berlin einem kürsener Wolff für Wolfspelz macher“, indem der Kürschner ihm mit kurzem Kunstausdruck aufgegeben, Wölfe zu machen und Eulenspiegel aus den Wolfspelzen nun große und kleine Wolfsegele zu schneiden.

Für die Laudatores temporis acti, die Lober der guten alten Zeit, geben wir noch eine Priamel (eine eigentümliche epigrammatische Dichtungsgattung) über die Lösung auch der damaligen Welt.

Dies ist die Lösung:

Kommt kunst gegangen vor ein haus,  
so sagt man ihr, der wirth sei aus;  
kommt weisheit auch gezogen dafür,  
so findt sie zugeschlössen die thür;  
kommt zucht und ehr derselben maas,  
so miessen sie gehn dieselbe strass;  
kommt lied und treu, die wär gern ein,  
so will niemand ihr thorwart sein;  
kommt wahrheit und klopfet an,  
so muss sie lang vor der thür stan;  
kommt gerechtigkeit auch vor das thor,  
so findt sie ketten und riegel vor;  
kommt aber der pfennig gelassen,  
so kndt er thür und thor offen.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, d. 9. Dec. In der gestrigen Sitzung des Volks- things erklärte der Premier-Minister Dersfeld, daß die Regierung nichts gegen den Willen des Reichstages durchsetzen könne oder wolle. Sollte man sich nicht verständigen können, werde Alles vorläufig beim Alten bleiben; nur auf die Gesamtstaats-Verfassung könne die Regierung dem Reichstage keinen Einfluß gestatten. Der Reichstag kann aber nach diesen Worten Dersfeld's das Zustandekommen dieser Verfassung jedenfalls verhindern.

### Montenegro.

**Trieft**, d. 11. Decbr. Nach einer Meldung der „Trieft. Btg.“ sind Pero Petrovich und mehrere montenegrinische Senatoren in Folge einer gegen den Fürsten Danilo gerichteten mißglückten Verschwörung flüchtig zu Cattaro angekommen.

### Orientalische Angelegenheiten.

Die vereinigten Flotten liegen fortbauend regungslos vor Konstantinopel. Wenn nicht Alles trügt, ist in Paris und London eine antifriederische Wendung eingetreten. Lord Redcliffe erhielt fast plötzlich Instruktionen, die ihn zu einer sehr dringenden Friedensvermittlung anspornen und Baraguay d'Hilliers, von dem man nichts Anderes in Konstantinopel glaubte, als daß er der Gesandte des Krieges sei, führt, zum Erlaunen der Pforte, eine energisch friedliche Sprache. Der Schlüssel zu diesem Räthsel liegt in einer Meldung, welche die „A. Z.“ aus Paris bringt: England und Frankreich haben sich nicht geeinigt; es ist keine Alliance zu Stande gekommen. Auch aus dem neuesten Monitor-Artikel ist dies herauszulesen. Sind England und Frankreich aber nicht allirt, so wird weder England allein, noch Frankreich allein voraussichtlich eine kriegerische Position gegen Rußland einnehmen. Die Türkei würde vielmehr auf sich selbst angewiesen sein.

Den neuesten Nachrichten aus Smyrna vom 30. Nov. zufolge ist jetzt auch in dieser Stadt die grüne Fahne des „heiligen“ Krieges aufgesteckt. Ebenso war bereits einige Zeit vorher in allen Städten Kleinasiens die grüne Fahne aufgestellt worden.

Ueber den Inhalt der neuen Vermittlungsvorschläge geht der „Nat.-Btg.“ folgende Mittheilung zu:

**Von der russisch-polnischen Grenze**, d. 12. December. Bekanntlich hat Kaiser Nikolaus während seines Aufenthaltes in Dümük, gewissermaßen den Inhalt früherer Erklärungen des russ. Hofes bekräftigend, sich dahin ausgesprochen, daß er auf Grund der Wiener Konferenznote keinerlei Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei, noch Beeinträchtigung der Souveränität des Sultans beabsichtige. Auf diese Äußerung hin schlug England ein Vermittlungsprojekt vor, dem die wiener Konferenznote nebst „Erläuterungen“ im Sinne der vom Czaren wiederholten mündlichen Versicherungen zu Grunde gelegt werden sollten. Das wiener Cabinet widerstrebte damals entschieden einem solchen Plane. Winkte von der Nema her, heißt es, dessen Ansicht indes geändert, so daß gegenwärtig derselbe von den Westmächten angeregte Plan wirklich nicht allein Billigung, sondern Bevormungung Seitens des Wiener Cabinets im Interesse des Friedens gefunden hat. Das Projekt ist bekanntlich bereits nach Stambul abgefertigt.

### Aus der Provinz Sachsen.

— **Naumburg**, d. 13. December. Der Durchschnittspreis des Roggens erreichte am 19. November mit 3 Thlr. 3 Pf. pro Scheffel seinen Culminationspunkt, seitdem ist er in progressivem Rückgange, so daß ihn der letzte amtliche Bericht bereits auf 2 Thlr. 24 Gr. 3 Pf. feststellen konnte. Läßt sich nun auch ein bedeutender Rückschlag bis zum Frühjahr nicht erwarten, so darf man sich doch wenigstens der Hoffnung hingeben, daß ein weiteres Sinken statfinden wird, dagegen sind viele andere unentbehrliche Gegenstände, z. B. Del, Lohf u. im Steigen. — In Folge der anhaltenden Kälte ist die Saale an vielen Orten bereits zugefroren.

— Wie man vernimmt, hat die Regierung sich über das Projekt des Baues einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen und Helligsfeld bis zur Landesgrenze zum Anschluß an die über Kassel führende Bahn nach dem westlichen Staatsgebiete, günstig ausgesprochen, so daß die Genehmigung zur Ausführung des Baues auf keine Hindernisse nach dieser Seite stoßen dürfte. (Spen. Btg.)

— Die über den Vorfall in Werzigerode mitgetheilte Nachricht (s. Nr. 291 d. Z.) wird durch ein zweites Schreiben mit der Hervorhebung bestätigt, daß das Pöbel auf die angegebene Art verloren war und von der Kinderin als Preis für ein Brod angeboten wurde; als der Bäcker dasselbe eben beschäftigt und vom Schmecke befreit, entladet es sich und trifft die Gattin des unglücklichen Mannes, der jetzt mit seinen Kindern ein Bild der Verzweiflung über den jenen Verlust darbietet. (M. Z.)

### Bekanntmachung.

Die am 2. Januar l. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldenscheine können gegen Ablieferung der Coupons Ser. XI. Nr. 6 schon dem Donnerstag den 15. d. Mts., bei der Staatschulden-Auktionskassa, Postenstraße Nr. 39, portofrei links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausschluß der drei letzten Tage jedes Monats erhoben werden. Die Coupons müssen nach den Apoints geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag enthaltendes, aufsummirtes und unterschriebenes Verzeichniß beigelegt sein.

Berlin, den 5. December 1853.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Mar. Koldt, Camer. Nobiling.



# Bekanntmachungen.

## Licitation.

Die Förderung von etwa 500 Ruthen, à 192 Cubitus, fester Kalksteine aus den Lagern am Gutberge, zum Bau der kreisständischen Chauffee von Eisleben nach Altleben soll

Donnerstags den 22. Decbr. d. J. Morgens 10 Uhr

im Fiedlerschen Gasthose hier selbst öffentlich mindesterfordernd verdingen werden. Sachkundige Unternehmer wollen sich zu dem gedachten Termine, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, einfinden, und ihre Forderungen abgeben.

Eisleben, den 11. Decbr. 1853.

Der Bau-Inspector Nordtmeier.

## Licitation.

Die Anlieferung von 740 Schachteltrüthen feste Kalksteine zur Steinbahn der funktmäßig auszubauenden Straße von der Landesgrenze bei Sandersleben bis zur Stadt Altleben soll

Dienstags den 20. Decbr. d. J. Morgens 10 Uhr

im Wernerschen Gasthause zu Altleben öffentlich mindesterfordernd verdingen werden. Qualifizierte Unternehmer werden zu diesem Verdinge mit dem Bemerken eingeladen, daß die Licitations-Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Eisleben, den 10. Decbr. 1853.

Der Bau-Inspector Nordtmeier.

## Mühlen-Verkauf.

Meine allhier belegene Mahlmühle mit einem Mahlgange und 12 Ellen Gefälle, zu welcher ein Obst- und Gemüsegarten, ein Stückchen Wiese und 18 Berl. Schef. gutes Feld gehören, gute Mahlage hat, und bei Hitze und Frost keinem Wassermangel ausgesetzt ist, bin ich willens den 11. Januar 1854 Vormittags 10 Uhr in meiner Schauung allhier an den Meistbietenden zu verkaufen. Auch trete schon vor dem Termine in Unterhandlung.

Steinburg bei Vibra, d. 12. Dec. 1853. Gottbold Voigt.

Die Ausstellung zum Weihnachtsfeste in Spiel- und Galanterie-Waaren, welche kommenden Sonntag als den 18. d. beginnt, empfehle ich einem geehrten Publikum ergebenst.

A. Schröder in Altleben a/S.

## An die Christbäume.

F. Liqueur-, Chocoladen- und Rocofiguren, Hamb. Zuckerbilder, Pariser und Brillant-Schaumconfect, sowie weiße und bunte Wachstöße und Lichte verkauft billigst

A. Schröder.

Schön angekleidete Puppen, Köpfe u. Bälge bei

A. Schröder.

Liqueur-, Pfeffermünz- und Chocoladen-Mandeln, Rosen-, Vanille-, Citronen-, Matz-, Chocoladen- und Brust-Bonbons, Ananas-, Erdbeeren-, Vanille-, Birnen- u. Fisch-Drops, Melange-Rockt empfiehlt als etwas Feines billigst

A. Schröder.

Neue Para-, Sicil. Wall- und Haselnüsse erläßt zum billigsten Preis

A. Schröder.

Gute Koch-Linsen, Erbsen und Bohnen sind zu haben bei

A. Schröder.

## Reisszeuge,

nur von guter Qualität, empfiehlt billigst

E. Hagedorn (Neunhäuser).

Eine große Auswahl in Briefstaschen empfiehlt

Carl Haring.

Ganz lederne Schul-Mappen und For-

nister bei

Carl Haring.

## Fünfzehn Thaler Belohnung.

Auf dem Transport zwischen Halle und Wittenberg ist im Monat September er. 1 Kiste signirt A.H. 8451 69 K schwer lackirte Federwaaren enthaltend, verloren gegangen. Wer dieselbe wieder herbeischafft, oder über deren Verbleib genaue Nachricht geben kann, erhält obige Belohnung.

Berlin, den 9. December 1853.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft. (gez.) Fournier.

## Paraffin-Kerzen,

die sich durch äußere Schönheit (alaunweiß), größere Leuchtkraft und sparsameres Brennen gegen alle andern Kerzengattungen vortheilhaft auszeichnen und anderwärts allgemein eine sehr beifällige Aufnahme finden, das richtige Pfund (Gr) für 20 Sgr.,

in der Handlung von

F. F. Finger in Halle a/S.

Anmerk. Paraffin bisher nur als chemische Curiosität bekannt, unter andern in Theer aufgefunden, wird vermuthlich jetzt direct aus Mineralien (Kohle) dargestellt.

## Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden Jahrmarkt in Cönnern am 20. und 21. d. M. werde ich, wie seit mehreren Jahren, auch diesmal besuchen, und empfehle hierzu meinen ächten Berliner Nollen-Taback in bekannter Güte, mehrere Sorten Packet-Tabacke, sowie auch eine große Auswahl von Cigarren. Bei besser Qualität werde ich die möglichst billigsten Preise stellen. Mein Verkaufsort ist im Nothen Adler beim Gastwirth Herrn

P. E. Platt,

Tabacks-Fabrikant in Berlin, Dresdner Straße Nr. 77.

## Literarische Festgeschenke.

### Die Buchhandlung von G. Reichardt in Eisleben

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager literarischer Festgeschenke für Alt und Jung; deutsche und ausländische Klassiker, neuere Dichtungen, Geschichts- und geographische Bücher und Atlanten, Schulbücher, Gebetbücher, Zeichenvorlagen und Calligraphische Vorschriften, landwirthschaftliche Werke, Kochbücher, Briefsteller, Viehartzneibücher u. s. w., auch Musikalien;

Bilderbücher mit und ohne Text in sauberster Ausstattung und zu billigen Preisen; auch alle Sorten Kalender für 1854.

### Die Seidenwaaren-Handlung von Emil Peter in Leipzig,

Grimma'sche Straßen- u. Neumarkt: Ecke, 1. Etage,

empfiehlt zu festen Preisen eine große Auswahl seidener Kleiderstoffe in schwarz und bunt, im neuesten Geschmack und allen Qualitäten, Sammet, glatt und fagonnirt zu Westen, seidene Westen, acht ostindische Taschentücher in besonders neuen Dessins, jeder Art Herren- und Damentücher, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, und ertheilt nach säu- wärts Proben.

## Announce.

Mit dem Tanzunterricht des Herrn Striegnitz aus Merseburg, den wir in Gesellschaft mehrerer Herren und Damen bei demselben genossen, haben wir gegründete Ursache zu frieden zu sein, wie ihm denn auch von den Uebrigen wohl keiner das verdiente Lob versagt. In Beziehung seiner Leistungen als Tanzlehrer, wie auch dessen sehr gemessene Haltung in seinem Unterrichte, fühlen wir uns zum bestem Danke verpflichtet, und wünschen wir Herrn Striegnitz bei seiner Wiederkehr nach hier den besten Erfolg.

Dies im Namen mehrerer Scholaren.

Eisleben, den 12. December 1853.

R. K. E. N. H. A.

## Borsteln und Schweinshaare

kauft fortwährend

G. Scheibe in Eisleben.



bei A. F. Lage in Artern, C. F. Sander in Gerbstädt.

## Spielwaaren und Weihnachts-Geschenke.

Sehr schöne Briefmappen mit und ohne Verschluss, Albums, Stammbücher, Briefstaschen und Notizbücher, sehr elegant und billig, bei

Adelbert Löffler in Cönnern.

Das Neueste von Porte-Monnaies und Cigarettaschen, mit und ohne Stickerei, empfiehlt billigst

Adelbert Löffler in Cönnern.

Zeichnen-Apparate zu 10 Sgr. für jedes Kind beim Zeichnen unentbehrlich, ferner sehr zweckmäßig eingerichtete Federkasten zu 1 1/2 Sgr., empfiehlt Adelbert Löffler in Cönnern.

Donnerstag den 15. u. Freitag den 16. December:

Letzte große Vorstellungen in der geheimen ägyptischen

Magie und Chemie

im geheizten Saale zum Englischen Hof. Prof. Oeser.

Numerirte Billets zu 8 Sgr. und Erster Platz zu 4 Sgr. sind bis Nachmittags 5 Uhr im Englischen Hof Zimmer Nr. 7 zu haben.







**Schweiz.**

Bern, d. 9 Decbr. Gestern hat der Bundesrath beschlossen, den in Leffin gefangenen österreichischen Polizeibeamten Contini sammt sechs Mitverhafteten dem eidgenössischen Staatsanwalt zur strafrechtlichen Verfolgung zu überweisen.

**Frankreich.**

Paris, d. 11. Dec. Auch für die Herren vom Hofe soll eine wichtige Frackveränderung bevorstehen. In einem großen Modemagazin sah man bereits gestern einen jener Hofmäntel ausgestellt, der als ein Schneiderkunstwerk die Volksmassen von nah und fern anzog. Der Preis ist übrigens nicht 700, sondern 1300 Frs. Die Verordnung soll vom Kaiser selbst ausgegangen sein, der dabei, wie öfter erwähnt, den socialen Zweck der Arbeitgebung im Auge gehabt haben mag, denn bis zum 1. Januar, wo zuerst die Cour in jenen Mänteln abgehalten werden soll, sind noch über anderthalb Tausend zu liefern. Hier geht Alles ins Große. Freilich bezieht sich dies Alles nur auf den offiziellen Empfang, im engeren sogenannten Familienkreise fällt das Ceremonielle fast ganz weg. Aber es ist auch außerordentlich schwer, zu diesem eine Einladung zu erhalten. Nur wenige Bevorzugte erfreuen sich dieser Gunst. — Seit einigen Tagen finden wieder im Geheimen zahlreiche Verhaftungen statt in Folge der Entdeckung eines gegen das Leben des Kaisers gerichteten Komplotts und einer geheimen Gesellschaft. Grund zu diesen Verhaftungen lieferte die heimliche Verbreitung von im Auslande gedruckten Pamphleten und einer Sammlung Gedichte von B. Hugo, worin die herrschende Ordnung der Dinge in Frankreich heftig angegriffen wird. In einer Woche sollen gegen 1500 Exemplare davon verbreitet worden sein. — Hr. Dupin hat ostentativ seinen Frieden mit der Regierung geschlossen und wird Neujahr auf der Senatoren-Bänke leben. Der wichtige Advokat soll dieser Tage gesagt haben: „Hält der Herzog von Nemours mich etwa für einen Wechsel, zu habbar in Groschobert?“ Uebrigens hat die Fusion offenbar nur einen Vorwand für seinen Uebertritt gegeben. — Der „Moniteur“ enthält einen Bericht des General-Gouverneurs von Algerien über einen neuen, gegen die abtrünnigen Tribus des Südens von 500 eingebornen Reitern und 150 Spahis ausgeführten Handstreich. Der Feind wurde vollkommen geschlagen, man nahm ihm 20,000 Schafe und 800 Kameele.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 10. Decbr. Die namhaften Tories beginnen allmählig zu reuen, anstatt sich hinter den anonymen Artikel des „Morning Herald“ und „Standard“ zu verschließen. Lord Derby gab seine Abhän von dem Glasgow Meeting, die Diokuren Spooner und Newdegate traten unlängst persönlich auf die Plattform, um gegen Aberdeen's Politik zu protestiren; und heute finden wir im „Morning Herald“ einen Grantley F. Berkeley unterzeichneten sehr bitter gehaltenen Brief über die Rolle, die man Lord Stratford austrägt. — Die „United Service Gazette“ zählt die Namen verschiedener englischer Offiziere auf, welche nach Konstantinopel abgereist sind und beobachten, sich von dort an die Donau zu begeben, um die Operationen der türkischen und russischen Armee wenigstens mit anzusehen. „Die genannten Herren“, sagt das erwähnte Blatt, „nehmen Instruktionen von Lord Clarendon und der türkischen Gesandtschaft mit, ohne deshalb ihrer Verwendung entgegen zu sehen. Sollte jedoch England durch den weiteren Verlauf der Ereignisse gedrängt werden, am Kampfe wirklichen Antheil zu nehmen, dann könnten wir wohl sagen, daß sie sich mit Vergnügen dem Dienste des Sultans widmen werden. Einstweilen sind sie bloß als Gäste im Heerlager zu betrachten.“ — Seit gestern spricht man wieder viel in der City davon, daß die französische Regierung eine Anleihe im Betrage von 8 Mill. Pf. St. abzuschließen beabsichtige, von der ein Theil auf hiesigem Plage kontrahirt werden solle. Trotz des hohen Zinsfußes, und trotzdem der hiesige Geldmarkt gegenwärtig weniger als dies seit Jahren der Fall war, zu solchen Finanzoperationen disponirt ist, dürfte eine französische Anleihe doch nicht ungünstig aufgenommen werden.

**Stadttheater in Halle.**

(Oper.)

Alessandro Stradella von Flotow.

Flotow's Musik hat mit vollem Rechte für einen sehr großen Theil des deutschen Opernpublikums einen vortänigen Reiz; er weiß sehr wohl, was in der

femischen Oper namentlich von Wirkung ist, kennt das Bühnengerichte und Bühnenvirtuose, besitzt technische Gewandtheit und Geschmac in der Instrumentation, ist melodisch, hat den Stimmmechanismus studirt, trifft die Empfindung meist wahr und klar und handhabt den musikalischen Ensemble-Effekt oft mit überraschender Sicherheit. Das Alles ist sicherlich auch etwas werth und verdient Anerkennung, die das deutsche Publikum dem Herrn v. Flotow auch in reichem Maße zollt. Die getrigge Aufführung der Oper Stradella zeichnete sich durch vielfach gelungene Darstellung vortheilhaft aus. Fraulien Ueber gab die Scene, wie alle bisherigen Partien musikalisch sicher und krug auch die schwierige Scene und Arie im zweiten Acte mit à plomb vor; doch möchte ich nicht gerade behaupten, daß sie überall die Empfindung so sicher wie die Noten getroffen hätte, namentlich schien mir

„Morgenjonne, Abendst“  
füllt mit Wärme Kings die Luft! —  
verfehlt vorgetragen. — Ihren Verlobten Stradella repräsentirte Hr. Reusch vom Stadttheater zu Chemnitz. Ueber die Leistungsfähigkeit des Sängers, nach einer einzelnen Partie ein Urtheil zu fällen, ist immer gewagt; wir erlauben uns daher nur vorläufig einige Bemerkungen, die, sind sie falsch, doch Sängern in den folgenden Gastvorstellungen leicht berichtigt werden können. Die Stimme trat in der Stradella-Partie nicht immer klar hervor. Die Vokalbildung war nicht sprachlich schön; besonders klangen mir die Vocale a, o, e, o, e, auf; i entwickelte Hr. R. öfter viel Stimmton; die technische Behandlung scheint etwas ungleichmäßig betrieben, namentlich ließ der Vortrag des Recitativ Manches zu wünschen übrig und in der letzten, dramatisch einschneidenden, höchst wirksamen Scene: „Angstvoll durch die wüstenhafte Versteerte“ u. dergleichen mir alle positive Beurteilung, alle religiöse Erhebung; wohl möglich, daß Befangtheit die freie Entwicklung der künstlerischen Kräfte und Fähigkeiten behinderte. Ebenfalls wird Hr. R., wenn er Vocal und Publikum näher kennt, recht erfreuliche Proben seines Gesangtalents geben. — Die beiden Vanden Brakken (Dr. Verloss) und Barbadoro (Dr. Kuhn) erwarben sich durch charakteristischen Gesang und festes Spiel die lauteilen und wohlverdientesten Beifallsbezeugungen. Den Bass sang Hr. Sesselberg (laut Zettel: aus Gefälligkeit) mit kräftiger Stimme; wir sind sehr gespannt den Sängern in einer bedeutendsten Partie zu hören. — Stradella's Gesangsdüer trugen den ersten Chor: „In des Mondes Silberhelle“ u. nicht gerade zart und mit schönem Portamento vor, was aber auch von unsern Theaterchören nicht füglich verlangt werden kann; wie sollen unsere Schauspieler, mit und ohne Gesangstalent, höheren Forderungen in der Singkunst entsprechen; sie haben genug an ihren Rollen zu lernen und müssen contractlich auch den Darsch o d' hienü verstehen! wenn unser Theaterchor rein und correct singt, so leidet er unter abwärtsden Verhältnissen schon Lebenswerthes; beobachtet er im Ausbruch ein piano und forte, so genügt er menschlichen Forderungen; feinere Nuancen sind ohne Gesangsbildung nicht zu ermöglichen. Es geht den gewöhnlichen Theaterchören wie vielen Gesangsblottanten, die ohne Unterricht durch „Mitsingen“ im Chöre und durch verhältnißlos niedrigerer „singen“ lernen wollen! — Die feineren und edleren Lianuancen lernen aber kein Mensch vom Chor- und Veder-Singen; die lernen nur durch sorgfältig betriebene Solleggit Studien unter der Leitung eines fachkundigen Lehrers. Die äußere Ausstattung der Oper war anständig. Das Orchester spielte brav  
G. Nauendorf.

**Fremdenliste.**

Angesommene Fremde vom 12. bis 13. December.

- Kronprinz:** Hr. Director Hertel a. Bielefeld. Hr. Oberbürgermeister Schwarzg m. Fam. a. Saarbrücken. Die Hren. Kauf. Hartmann a. Leipzig, Hennigshausen a. Regensburg, Karthausen a. Aachen, Krüger u. Jacobsen a. Berlin, Ulrich a. Magdeburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Parist. Pösmann a. Wendenburg. Hr. Fabrik. Meißner a. Greifswald. Die Hren. Kauf. Mohr a. Aachen, Heiden a. Denasbrud, Diermann a. Ierlona, Pitz a. Dresden, Metter a. Nordhausen.  
**Goldener Ring:** Hr. Damm. Harmening a. Ebersleben. Hr. Pastor Gansbert m. Gem. a. Schraplau. Hr. Amm. Thomas m. Gem. a. Laue. Hr. Gutsbel. Behrlein a. Posen. Hr. Fabrik. Stahl a. Nürnberg. Die Hren. Kauf. Engländer a. Mainz, Wollmer a. Struin.  
**Englischer Hof:** Hr. Frh. v. Erbsitz a. Berlin. Hr. Kaufm. Lindner a. München. Hr. Parist. Falkenberg a. Götting. Hr. Detm. Strahl a. Reichenbach. Hr. Fabrik. Robert a. Dresden. Hr. Administrator Schrickmann a. Potsdam. Hr. Kauf. Menzel a. Wittenberg. Hr. Posthalter Stieg a. Eisleben.  
**Goldener Löwe:** Hr. Dr. med. Schüze a. Berlin. Hr. Mühlensfeld. Müller a. Sangerhausen. Hr. Insp. Richter a. Weimar. Hr. Organist Schäfer a. Struin. Hr. Polizei-Sergeant Mars a. Hamm.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Major a. D. v. Schlegel a. Prag. Hr. Assessor Peger a. Dresden. Hr. Säng. Reusch a. Chemnitz. Hr. Galtshofsfeld. Bahn a. Weisenfels. Die Hren. Kauf. Wadniedt a. Nordhausen, Andrae a. Sangerhausen. Die Hren. Stud. v. Boden u. Ahne a. Heidelberg.  
**Schwarzer Bär:** Die Hren. Kauf. Wadniedt a. Nordhausen, Reuschel a. Weichersdorf. Die Hren. Geschäftl. Partig u. Braune a. Ramburg. Hr. Schmidemiste. Friedrich a. Heiligen.  
**Thüringer Hahnhof:** Die Hren. Kauf. Pfeifer a. Magdeburg, Meißig a. Erfurt, Klauth a. Leipzig. Hr. Ritterquastel. Krauß a. Gräfenhof. Hr. Fabrik. Brandt a. Riesa. Hr. Eigenthümer Pfeiffer a. Leipzig.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	335,20 Par. L.	334,48 Par. L.	333,01 Par. L.	334,23 Par. L.
Dunstdruck	0,84 Par. L.	1,34 Par. L.	1,16 Par. L.	1,11 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	92 pGt.	82 pGt.	89 pGt.	88 pGt.
Luftwärme	— 8,3 G. Rm.	— 2,2 G. Rm.	— 4,5 G. Rm.	— 5,0 G. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Am. reducirt.

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**

- 1) An Helvershorn in Göthen.
- 2) An Schmidt in Bonn.
- 3) Schmidt in Schraplau.
- 4) Druel in Benedig.
- 5) Wiebach in Bittersfeld.
- 6) Schulz in Berlin.
- 7) Stolze in Erfurt.
- 8) Bischof in Richtenburg.
- 9) Stürmer in Berlin.
- 10) Beer in Erlangen.
- 11) Stullheim in Berlin.
- 12) Rogge in Alstedten.
- 13) Braun in Wettin.
- 14) Goldmann in Eisleben.
- 15) Lämmerhirt

in Artern. 16) Schollmeyer in Mühlhausen. 17) Reber in Königsberg. 18) Trömel in Gera. 19) von Schlegel in Mühlberg. 20) Carl Schütz in Stettin, 1 Packet S. S. 444. 21) v. Schabel in Berlin, 1 Packet J. v. S. 15 Lth. 22) Eschschorko in Berlin, 1 Packet H. T. 3 L.

Halle, den 12. December 1853.

Königl. Post-Amt.  
Zedca.

Die Reinigung der Dünge- und Aschengruben auf dem Hofe des Rathhauses und im Umbau des Rothen Thurmes soll für das Jahr 1854 anderweit verbunden werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 22. Decbr. c. 10 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 11. Decbr. 1853.

Der Magistrat.



### Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direction bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass in den Monaten Januar und Februar 1854 die Zahlung der für das Jahr 1853 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahresgesellschaften 1839 bis einschließlich 1852 sowohl hier bei unserer Hauptkassse (Mohrenstraße Nr. 59), als bei den sämtlichen Agenturen nach Bestimmung des §. 26 der revidirten Statuten und nach folgenden Sätzen stattfinden wird:

Die Renten beizugeben von der Jahres-Gesellschaft	Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	Rp	Ag	3	Rp	Ag	3	Rp	Ag	3	Rp	Ag	3	Rp	Ag	3	Rp	Ag	3
1839.	3	21	—	4	8	—	4	21	—	5	5	6	6	11	6	9	28	6
1840.	3	17	—	4	2	—	4	14	—	4	28	—	5	24	6	8	9	6
1841.	3	18	6	4	1	6	4	11	6	4	24	6	5	13	6	7	28	6
1842.	3	18	6	4	2	6	4	14	6	4	27	—	5	21	—	9	21	—
1843.	3	21	6	4	2	—	4	15	—	5	—	—	6	10	—	8	25	6
1844.	3	29	6	4	8	6	4	22	6	5	5	—	6	11	—	—	—	—
1845.	3	15	—	3	20	6	4	6	6	4	10	6	5	11	6	—	—	—
1846.	3	15	6	3	18	6	4	—	6	4	10	6	5	11	—	—	—	—
1847.	3	14	—	3	24	6	4	—	4	22	6	4	21	—	—	—	—	—
1848.	3	16	6	3	21	—	4	9	—	4	10	—	5	5	—	—	—	—
1849.	3	15	6	3	22	—	3	29	—	4	10	6	4	20	—	—	—	—
1850.	3	13	—	3	20	6	4	1	6	4	11	6	4	20	—	—	—	—
1851.	3	11	—	3	23	—	4	—	4	9	6	4	23	—	—	—	—	—
1852.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—	—	—	—

Die fälligen Renten-Coupons sind (§. 27) mit einem, auf der Rückseite eingeschriebenen Lebens-Atteste zu versehen. Bei mehreren Coupons, auf eine Person lautend, ist das Lebens-Attest nur auf einem nötig.

Zur Ausstellung berechtigt ist Jeder, der ein öffentliches Siegel führt, und muß dasselbe beigebracht, auch der Amts-Charakter angemerket werden.

Nach §. 28 verfallen Coupons, wenn sie nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit abgehoben sind.

Berlin, den 1. December 1853.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

### Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit dem Ablaufe des Jahres 1853 sind die den Renten-Versicherungen für die Jahres-Gesellschaft 1843 beigegebenen Coupons absorbiert, und es sollen nuncmehr in Gemäßheit des §. 27 der Statuten neue Coupons, und zwar für die nächsten zehn Jahre pro 1854/63 ausgeben werden.

Die Inhaber von Renten-Versicherungen der Jahres-Gesellschaft 1843 fordern wir deshalb auf, ihre Renten-Versicherungen bei den betreffenden Haupt- oder Spezial-Agenten der Anstalt oder bei unserer Haupt-Kassse in Berlin (Mohrenstraße Nr. 59) gegen Empfangsbcheinigung einzureichen, und demnach innerhalb dreier Monate mit den neuen Coupons, gegen Zurücklieferung der mit Quittung zu versendenden Bescheinigung, wieder in Empfang zu nehmen.

Sollte die Zustellung der neuen Coupons durch die betreffenden Agenten binnen drei Monaten, von der Einlieferung der Renten-Versicherungen an gerechnet, nicht erfolgen, so liegt es den Interessenten ob, hiervon binnen weiteren 4 Wochen der unterzeichneten Direction Anzeige zu machen, widrigenfalls die Interessenten sich etwa entstehende Nachtheile und Verzögerungen selbst zuzuschreiben haben.

Zugleich fordern wir die Interessenten auf, ihre Renten-Versicherungen zeitig bei den Agenten einzureichen, da vom 1. Juni l. J. ab alle zu diesem Zweck noch einzureichenden Renten-Versicherungen nur noch unmittelbar an die Direction, und zwar auf Kosten der Interessenten, eingesandt werden können.

Berlin, den 7. November 1853.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

### Auction.

Mittwoch d. 21. d. u. folg. Tages von Mittags 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts 1 Kutschwagen mit Verbed u. Laterne, 2 zweispännige Leiterwagen mit eis. Achsen, 16 Stück alte defekte Geigen, Meubles, Haus- und Küchengeschirr, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich ver-auctionirt werden. Graeven, Auct.-C.

### Materialgeschäfts-Verpachtung.

Ein seit längeren Jahren schwunghaft betriebenes Material-Geschäft in einer Stadt des Saalkreises ist unter billigen Bedingungen anderweitig zu verpachten und kann konvenirenden Falles beliebig auch sofort übernommen werden. — Näheres bei G. Schöndemandel in Halle a/S.

Im Verlage von A. W. Hayn in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben: in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung:

### Preussische Wechsel-Prozess.

Eine vollständige und geordnete Zusammenstellung aller auf den Wechsel-Prozess und dessen Verfahren bezüglichen Gesetze, Entscheidungen des Ober-Tribunals und Ansichten anderer bedeutenden Gerichtshöfe über wichtige Prinzipienfragen, so wie der bezüglichen Stempel-Gesetze.

Ein nützlich Handbuch für Justiz-Beamte, Kauf- und Geschäftsleute.  
Von C. Rogan, Stadtgerichts-Aktuar.  
Preis 10 Sgr.

### J. F. Stegmann,

Marien-Bibliothekgebäude am Markt Nr. 802, empfiehlt seine Conditorewaaren von anerkannt vorzüglicher Güte; alle Sorten Confecte, Königsberger und jede andere Sorte Marzipan und alle dahin einschlagende Artikel zum Fest.

Montag d. 19. und Donnerstag d. 22. d. M. ist Broihan zu haben im Schwemmenbrauhaus bei Müller.

Die zweite Etage in der Brüderstraße Nr. 221 ist zu vermieten und vom 1. April l. J. zu beziehen.

### Dppin.

Sonntag den 18. Dec. Horn-Concert vom Heindrichen Musikcorps mit ganz neuer Besetzung russischer Hörner.

G. Busch, Gastwirth.

Bei Dehne & Müller in Braunschweig erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Kleines Landschaftszeichnenbuch

für Volks- und Elementarschulen und zum Selbstunterricht,

in 30 Vorlegeblättern zur Uebung der Hand und Bildung des Geschmacks.

Gezeichnet von

Seinr. Matthäy.

In 3 Hefen mit Umschlag, jedes Heft 10 Blätter enthaltend, à Heft 5 Sgr.

Diese trefflichen kleinen Hefte eignen sich sowohl zu Vorlagen in Zeichenschulen, als zu einem Geschenk für Zeichenschüler.

Vorrätig in Halle bei

Eduard Anton.

### Zu Fest-Geschenken

empfeht die Verlags-Buchhandlung Duncker und Humblot und zwar zu ermäßigten Preisen folgende, von der Kritik anerkannte, und für alle Kreise geeignete Werke:

### Länder- und Völkerkunde

in Biographien.

Von

Dr. W. Sedw. Kuhl,

Lehrbibliothekar zu Mainz.

4 Bände (190 Druckb.) gr. 8.

Bisheriger Preis 8 Thlr. 22 1/2 Sgr.

Ermäßigter Preis bis auf Widerruf

5 Thaler.

Ferner ein mit dem vorstehenden verwandtes Werk:

### Die Weltgeschichte

in Biographien.

Von

Dr. N. Wilhelm Böttger.

8 Bände (300 Druckbogen.) gr. 8.

Bisheriger Preis 14 Thlr.

Ermäßigter Preis bis auf Widerruf

8 Thaler.

Diese ermäßigten Preise gelten nur für unbestimmte Zeit.

Ausführliche Anzeigen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Ein gewandter Handlungs-Commiss findet bei gutem Gehalt bis 1. l. Mts. eine Stelle durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein Verwalter mit guten Attesten sucht ohne hohe Gehaltsansprüche vom 1. Januar ab anderweitige Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, Nr. 209.

Ein geräumiges Haus in der Nähe des Marktes hat zu verkaufen im Auftrag J. G. Fiedler.

### Zu vermietthen

sind sogleich und zu Neujahe zu beziehen zwei elegante Familienwohnungen je aus 3 bis 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche und geräumigem Vorfaal bestehend und können jederzeit besichtigt werden.

Kathausgasse Nr. 248. Barth.

### Rohr-Verkauf.

10 Schock Rohr, für Maurer zum Berarbeiten, verkauft das Rittergut Pöbenturm.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herren zu vermietthen und kann sogleich oder zum 1. Januar bezogen werden.

in der Ober-Beizigerstraße Nr. 1627.

Hüte werden modernisirt von Th. Kaufmann, großer Cantberg Nr. 265 b. bei dem Böttgermeister Otto.

Ein Saamenrind, 2 1/2 Jahr alt und fromm, wird zu kaufen gesucht von Buttenberg in Höhnstedt.



# Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker u. Optiker, Schmeerstraße 708,

empfeilt sein anerkannt größtes Lager optischer, physikalischer und mathematischer Instrumente, so wie besser Zeichenmaterialien und diverser optischer und mechanischer Spielereien dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

**\*\* Sichere Hilfe! Husten-, Hals- und Brust-Leidenden!!!**

**„Groß'sche Brust-Caramellen“**  
von der Handlung **Eduard Groß, Breslau am Neumarkt Nr. 42.**

(Aus der Schles. und Bresl. Zeitg. v. 20. März 1853.)  
Da ich seit einigen Jahren an Engbrüstigkeit und Beklemmung gelitten, trotz angeordneter, sonst auch recht guter Mittel von den Uebeln jedoch nicht befreit werden konnte, habe ich von den

„wirklich mit Recht als Hilfe bringend geprüften und empfohlenen Brust-Caramellen des Kaufmanns Herrn Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt Nr. 42, mit nur einigen Cartons à 15 Sgr., versucht und dabei gefunden, daß ich nach Verbrauch derselben nicht nur von den genannten Uebeln, sondern auch von einem Husten, den ich des Morgens besonders hatte, vollständig befreit bin, und demnach jetzt wieder ganz freien Athem holen kann, weshalb ich aus Pflicht und Gewissen diese Brust-Caramellen jedem Husten-, Hals- und Brust-Leidenden aufs Dringendste empfehle.“

**Pabelwitz per Hundsfeld, 22. März 1853. Nietsch, Freiguts-Besitzer.**

Diese Brust-Caramellen von Eduard Groß in Breslau sind echt! unverfälscht stets zu haben à Carton in chamois-Papier 15 Sgr., in blau 7½ Sgr. und in grün Glanz, schwächste Sorte, à 3¼ Sgr. und Prima-Qualität in rosa Gold, stärkste Sorte! à Carton 1 Rthlr. Jeder Carton ist mit der Firma „Eduard Groß“ dreimal versehen. Diese Bezeichnung zum Schutz wegen Nachbildung. Jeder Carton enthält auch noch die Begutachtung des Königl. Preuss. Sanitäts-Rath Kreis-Physikus Herrn Dr. Kolley.

Hauptniederlage für die Provinz Sachsen und die Anhalt. Länder bei **C. C. Spannaus** in Lettin b/Halle.

Halle bei Hrn. Theod. Henning, Papierhandl., und Merseburg bei Hrn. Thomas Weddy, in Lettin bei Hrn. Kaufmann Kohlberg.

## A. Haassengier, Barfüßerstraße,

empfeilt sein wohl assortirtes **Neusilber- und Messingwaren-Lager**

in: Neus. Caffee- u. Thee-Servicen, alle Sorten Köffel, Messer, Bänken, Serviettenringe, Unterscher zu Weinsflaschen und Gläsern, Korfe, Lampenzünder, Leuchter, Tischleeren und Tellern, Spar- und Wachsstockbüchsen, Schnupftaback- und Streichschwamm Dosen, Zündholzbüchsen, Strichhaken, Haarpfeile und Hundehalsbänder.

## N. Carl Saatz, Drechslermeister,

Schmeerstraßen- und Kuhgassen-Ecke Nr. 490,

empfeilt zu gegenwärtigem Weihnachtsmarkt sein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager feinsten wie ordinärer Taback- und Cigarrenstiefen, Spazier- und Reisesstöcke dem geehrten Publikum angelegentlichst.

**Damentaschen, Cigarren-Etui's, Portemonnaies u. Necessaires**  
in gestickt und glatt empfiehlt  
**Hermann Rüffer,**  
große Steinstraße Nr. 177.

**Bestellungen auf Weihnachts-Wecken sieht freundlichst entgegen**  
**Louis Feldmann.**

## Ausverkauf

der **Glas- und Porzellan-Handlung von F. A. Pallme,**  
in der großen Steinstraße an der Barfüßerstraßen-Ecke.

Ich erlaube mir ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mein Lager von feinstem Krystall und Porzellan in den neuesten Façons sehr reichhaltig ist und bemerke zugleich, daß unterm Fabrikpreis verkauft wird.

**Die Pfeifen-Handlung von C. F. Schultze,**  
große Steinstraße Nr. 179,

empfeilt ihr wohl assortirtes Lager langer und kurzer Tabackspfeifen, Cigarrenspitzen und Pfeifchen, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

**Schnupftabacksdosen** zum Fabrikpreis bei **C. F. Schultze.**

## Zur gütigen Beachtung.

Geschmackvolle und neue Gegenstände in feinen Holzwaren, in großer Auswahl, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfehle ich bei meiner eröffneten

## Weihnachts-Ausstellung

einem geehrten Publikum ergebenst.  
Halle, den 15. December 1853.

**Socket's Meubles-Magazin,**  
große Ulrichsstraße Nr. 71.

## Halle'sche Zucker-Siederei-Compagnie.

Zu der jährlichen General-Versammlung ladet die Herren Actionairs  
auf **Mittwoch den 28. December Nachmittags 2 Uhr**  
ergebenst ein  
Halle, den 13. December 1853.

die Direction.

Bestellungen auf **Christwecken** sieht freundlichst entgegen  
**Gustav Kink.**

**Künftigen Montag und Donnerstag**  
Brihan bei

**Wilhelm Nauchfuß,**  
Kleiner Berlin Nr. 415.

## J. Krumhaar,

große Ulrichsstraße Nr. 23,

empfeilt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager aller Arten von glatten und bronzenen Waaren in Neusilber und Messing, als Altar- und Tafelleuchter, Stellanlampen, Thee- und Kaffeemaschinen und dergl.

Ganz besonders kann ich meine **Kronleuchter** von eigenem Fabrikat zu verschiedenen Preisen bestens empfehlen.

Ein Gärtner, welcher gute Ratsche vorgehen kann, und außer Besorgung des Gartens die Aufsicht über die Tagelöhner zu führen hat, findet zum 1. März eine Stelle auf dem Rittergute zu Wendorf bei Merseburg.

**Wiener Accordia und Mundharmonika, Schlittschuhe mit und ohne Riemen** empfiehlt  
**F. W. Nortzel.**

**Puppenköpfe in Porzellan, Gutta-Percha, Holz und Papiermasse, sowie dergleichen mit Haarfouten, und eine große Auswahl schöner angekleideter Puppen** empfiehlt  
**F. W. Nortzel, Schmeerstraße.**

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einer Auswahl von warmen Sammt-, Zeug- und Tuchstiefeln für Damen und Kinder, sowie auch bin'er Morgenschuhe in größeren und kleineren Sorten  
Bittwe Gilrich  
in der Schmeerstraße Nr. 467.

## Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Kuchenbäcker etablirt und die alte bekannte **C. N. Grundmann'sche** Kuchenbäckerei für meine Rechnung übernommen habe. Ich bitte das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen, was ich bei guter Waare stets zu erhalten bemüht sein werde.  
Halle, den 15. December 1853.

**August Lauffer, Bäckermeister.**

Firma: **C. N. Grundmann,**  
Leipzigerstraße Nr. 398.

Bestellungen auf **Weihnachts-Wecken** nimmt ergebenst an **August Lauffer.**

Diesjährige **Hafelnüsse** empfehlen billigst  
**F. Hensel & Häner.**

**Frische trockne Hefen** billigt bei  
**F. Hensel & Häner.**

## Daguerreotyp-Lichtbilder,

zu Weihnachtsgeschenken passend, nach galvanischer Vergoldung, unter Garantie frappanter Ähnlichkeit, von 12 1/2 an, werden täglich von früh 9 bis Nachm. 4 Uhr im geheizten Glassalon angefertigt Leipzigerstr. Nr. 303.  
**C. Wäber.**

Ich beabsichtige mein alhier in Glaucha auf dem Stege Nr. 1758 belegenes Wohnhaus mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Hof- und Bodenraum nebst Garten, meistbietend zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf den 9. Januar 1854 Nachmittags 2 Uhr in obigem Hause anberaume und hiermit Kauflustige einlade.

Meine Bude auf dem Christmarkte bleibt geschlossen; bitte darum Alle, die zum Weihnachtsfeste Honigfuchen von mir kaufen wollen, solchen in meinem Laden am Thurne oder in meinem Hause gütigst zu entnehmen.  
Halle, den 13. Decbr. 1853.

**C. S. Hölstein.**



Wir beabsichtigen, unser zweites Geschäft, am Markt Nr. 822, aufzugeben und offeriren deshalb das Lager, — bestens assortirt in baumwollenen und leinenen Waaren, Bettzeugen, Tüchern u. s. w. — entweder im Ganzen oder im Ausverkauf, zu sehr billigen Preisen. Die Laden-Lokalitäten sind zu vermietthen.  
**Joh. Simon's Söhne.**

Halle in der **Pfefferschen Buchh.**  
 Festgabe für Frauen und Jungfrauen.  
**Deutschlands Dichterinnen**

von Dr. S. Kletke.  
 In reichem Prachtbande mit Goldschnitt.  
 Preis 1 Thlr. 15 Gr.  
 Der von Pfefferhand sorgsam gewählte Strauß sinniger und anmuthreicher Dichtungen ist die edelste und schönste Gabe, die einem Frauenherzen dargebracht werden kann.

**J. F. Lippert in Halle,**  
 Alter Markt Nr. 495,

empfeilt zu passenden Geschenken für bevorstehendes Weihnachtsfest sein Lager von schön-wissenschaftlichen Werken, größtentheils elegant gebunden, eine reichhaltige Auswahl der beliebtesten Dichter in den rühmlich bekannnten prachtwoll gebundenen Miniaturausgaben, französische und englische Belletristik, Gebet- und Predigtbücher, Koch- und Haushaltungsbücher u. s. w.  
 Für die Jugend eine große Auswahl von schönen, billigen neuen und älteren Jugendschriften, Bilderbücher, Schreib- und Zeichenvorlagen, so wie die hier eingeführten Schul- und Lehrbücher, Atlanten, Lexica in dauerhaften Einbänden. Durch mein antiquarisches Geschäft bin ich in den Stand gesetzt, manches Werk, wie neu zu bedeutend ermäßigten Preisen abzulassen.

Die **Buch- und Kunsthandlung**

von **Hermann Berner in Halle**

Markt Nr. 725.  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von  
 ABC- und Bilderbüchern,  
 Kinderschriften,  
 Classikern in eleganten Einbänden,  
 Kupferstichen, Lithographien,  
 Atlanten, Landkarten, Kupferwerken,  
 Zeichen- und Schreib-Vorlagen,  
 Volks-, Wand- und Termin-Kalendern.  
 Weihnachtskataloge werden gratis ausgegeben.

**Gebr. Eppner & Co., Uhrenfabrikanten,**  
 Leipzigerstraße Nr. 281,  
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Uhren jeder Gattung. Unsere Fabrikate entsprechen bei vorzüglicher innerer Güte allen Anforderungen äußerer Eleganz. Auch leisten wir mehrjährige Garantie. Schriftliche Aufträge so wie Reparaturen werden mit der größten Sorgfalt ausgeführt.

**Weihnachts-Ausstellung.**

Meine heute eröffnete Ausstellung bietet meinen geehrten Abnehmern die größte Auswahl der verschiedensten Confecturen in Marzipan, Schaum, Biqueur, Chocolate u. s. w., und da sämmtliche Artikel eignes Fabrikat sind, so ist mir billigere Preisstellung möglich.  
 A. Kranz, Mittelstraße Nr. 136.

**Zu Weihnachtsgeschenken geeignete**  
**Daguerreotyp- und photographische Portraits**  
 werden täglich von 9 bis 3 Uhr im geheizten Glas-Salon in beliebiger Größe und bekannter Feinheit von 20  $\frac{1}{2}$  an aufgenommen und empfiehlt solche zur geneigten Berücksichtigung das photographische Institut von **H. Ganssaue,**  
 Leipzigerstraße Nr. 322/24, Rathens Hof, vis à vis der Feldmannschen Conditorei.

Bei Carl David in Berlin ist erschienen und in **G. C. Knapp's Sort-**  
 Buchhandlung (Schroedel & Simon) in Halle vorrätzig:  
**Weihnachtsgeschenk für junge Mädchen.**

**Tagebuch einer Frühverwaisten.**

Min. Ausg. eleg. mit Goldschn. gebd. 26  $\frac{1}{2}$ .  
 Innige Frömmigkeit und strenge Sittlichkeit sind die Hauptzierden dieser so wohl für die reifere Jugend, als für Erwachsene anziehenden Schrift. Die Schicksale eines selbst durch schwere Trübsale vom Wege des Hells nicht abwendig gemachten jungen Mädchens sind darin auf eine bis zum letzten Blatte spannende Weise geschildert. Der Beifall, welchen das Büchlein gleich nach seinem Erscheinen in so großem Maße gefunden hat, dürfte der beste Beweis seines Wertes sein.

Eine Auswahl der elegantesten Pariser Coiffuren und Gesellschafts-Häubchen empfing so eben und empfehle solche als sich zu passenden Weihnachtsgeschenken eignend hiermit ergebenst.  
**Meyer Michaelis succ.,**  
 Leipzigerstraße Nr. 289.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Lehrlings-Gesuch.**

In einem frequenten Schnittgeschäft in Halle wird ein junger Mensch aus guter Familie als Lehrling gesucht durch

Carl Paesoldt.

**Deconomie-Lehrlinge** finden Unterkommen durch Carl Paesoldt in Halle.

Sollte ein junger Mann, welcher als Deconomie-Lehrling seine Lehrzeit beendet hat, gesonnen sein, ohne Gehalt eine Zeit lang in eine Wirthschaft zu geben, der melde sich bei

Carl Paesoldt in Halle.

**Verkauf eines Eisenwaaren-Geschäfts.**

Dasselbe besteht schon seit fünfzig Jahren, ist sehr frequent und kann mit einem Vermögen von 2000 — 3000  $\mathcal{R}$  übernommen werden. Näheres durch Carl Paesoldt in Halle.

**Mühlen-Verkauf.**

Eine sehr vortheilhaft gelegene Wassermühle, amerikanisch eingerichtet, mit 4 Morgen Obstgarten und 2 Morgen Wiesen, soll wegen unerwartet eingetretenen Verhältnissen jetzt billig verkauft und mit 1000 — 1500  $\mathcal{R}$  Anzahlung übergeben werden durch Carl Paesoldt.

**Grundstücks-Verkauf.**

Drei verschiedene Grundstücke in Halle, welche sich vermöge ihrer Lage und umfangreicher Gebäude zur Einrichtung von Fabrik- oder Landesproducten-Geschäften eignen, sind jetzt zu verkaufen durch Carl Paesoldt.

**Ziegelei-Verkauf.**

Eine Ziegelei mit 40 Morg. Acker und Wiesen, in der Gegend zwischen Merseburg und Halle, ist zu verkaufen durch

Carl Paesoldt.

**Landgüter-Verkauf.**

Mehrere in hiesiger Gegend gelegene Landgüter von verschiedener Größe sind aufs Neue zum Verkauf angemeldet bei

Carl Paesoldt in Halle.

**Stellen-Gesuch für Deconomie-Berwalter.**

Mehrere sehr gut empfohlene Berwalter suchen Stellen als Berwalter durch

Carl Paesoldt.

**Wärmestine in allen Größen, so wie Sandwärmer empfiehlt**  
**H. E. C. Kind, Domplatz.**

Billige Bilderbücher, Schreibbücher, im Duzend und einzeln billigst bei

J. G. Grosse.

Vor dem Feste Dienstag, Mittwoch und Freitag **Proiban** in der Brauerei bei  
**Hermann Nauchfuß,**  
 große Brauhausgasse.

**Preßhese**

empfeilt in jedem Quantum  
**Robert Barth, Klausthor.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen 5  $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Antonie geb. Pfeiffer** von einem munteren Mädchen zeige hierdurch ergebenst an.

Halle, den 14. December 1853.

**S. W. Schmidt, Buchhändler.**

**Verbindungs-Anzeige.**

Mit der Anzeige unserer am gestrigen Tage geschlossenen ehelichen Verbindung sagen wir zugleich bei unserer Abreise nach Frankfurt a. d. O. über allen lieben Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 14. December 1853.

**Prediger A. Sauer,**  
**Clara Sauer geborne Baum.**



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

293.

Halle, Donnerstag den 15. December  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

in, d. 13. December. Se. Majestät der König haben ge-  
Kreisgerichts-Direktor Wieruszewski zu Iserlohn als  
n das Kreisgericht in Sangerhausen zu versetzen.  
bertribunal verhandelte gestern die Frage, ob gegen  
nete wegen Abstimmungen und Auslassungen in der Kam-  
trafrechtliche Procebur eingeleitet werden könne, und  
dahin aus, daß eine solche Verfolgung unzulässig sei.  
Bresl. Z." wird von hier geschrieben: Es haben in letzte-  
kanntlich zu wiederholten Malen Schultreue in den  
durch einen besonderen von hier abgesendeten Ministerial-  
buch stattgefunden. Die darüber abgefaßten Berichte ha-  
n maßgebender  
wie es in ein  
Ansehung ih  
en Verbindung  
en Schluß zie  
ge eine noch f  
Autoritäten zu  
ustände im G  
genstand der  
die nationaler  
gediehen sind.  
vierziger Jahr  
en katholischen  
hen Partei.  
Provinzial-Dr  
islerium zur  
in diesen En  
berücksichtigt



vorigen Session beschlossen hat. Insbesondere gehört hierher der Zu-  
satz, nach welchem in denjenigen Provinzen, wo Kommunal-Land-  
tage bestehen, auch diese neben den Provinzial-Landtagen gehört wer-  
den sollen.

Die Verhandlungen der Elbschiffahrts-Revisions-Commission über  
das Revisionsverfahren auf der Elbe haben nicht den gewünschten  
Erfolg gehabt, da die mecklenburgische Regierung sich den Anträgen  
auf eine Vereinfachung desselben widersetzte.

Der badische Kirchenstreit ist mehreren übereinstimmenden Mit-  
theilungen zufolge bis jetzt nicht vor die Bundesversammlung  
gekommen und dürfte dies auch, so lange von Rom eine Vermittel-  
ung erwartet wird, nicht geschehen. Dagegen sind, wie das „C.B.“  
schreibt, die Bevollmächtigten derjenigen Bundesregierungen, mit wel-  
chen ein Schriftwechsel über die fragliche Angelegenheit stattgefunden  
hat, für alle Fälle über den Stand derselben informiert worden.

Aus Baden, d. 9. December. Unter der Ueberschrift „der  
Kirchenstreit“ enthält die „Karlsruher Ztg.“ von heute einen Artikel,  
der den jetzigen kirchlichen Streit in ruhiger Weise bespricht. Er  
schickt eine klare Darlegung der rechtlichen Verhältnisse seit Gründung  
der oberheinißchen Kirchenprovinz voraus, und erzählt dann die Ent-  
stehung und den ganzen Hergang des Streits in leidenschaftsloser  
Sprache. Am Schlusse des Artikels heißt es:

Gegenwärtig handelt es sich nicht mehr um die materiellen Rechte der Kirche  
und des Staats, sondern um die Frage, welche Bedeutung ein langjähriger, von  
beiden Theilen anerkannter und fleiss beobachteter Beschland habe; ob es der Kir-  
chenbehörde zustehe kann, sich gegen den Widerspruch der Staatsgewalt darüber  
hinzusetzen und unter gewaltsamer Störung desselben, die begehrten neuen Rechte  
thatsächlich auszuüben? ob sie befugt ist, sich und andere von der Befolgung der  
Gesetze und der, zum Theil nach Vereinbarung mit ihr, erlassenen landesherlichen  
Verordnungen zu entbinden und zum Ungehorsam gegen die Staatsgewalt aufzu-  
fordern? Wer nicht der Selbstständigkeit der Kirche die des Staats zum Opfer  
gebracht wissen will, kann die mit jeder staatlichen Ordnung unverträgliche Eigen-  
macht nur beklagen, und muß wünschen, daß durch Aufgeben derselben und Wie-

## Literatur.

aus  
urz-  
führ-  
Lie-  
wie-  
Habr-  
und ist von einem Wörterbuch zum Verständniß der älte-  
be begleitet, wodurch die Absicht des Verf., eine Literaturge-  
mentlich für das größere Publikum zu schreiben, eine wesent-  
erung erhalten hat. Als eine Probe der Behandlung seines  
oben wir diesmal den Abschnitt über Eulenspiegel, eines  
schlicher, welche, wie der Verf. ausführt, eine Aufhebung der  
Ständesonderung anbahnten.  
dem Lande Braunschweig,“ sagt das alte Volksbuch, „ist  
athe Selb ein Dorf gelegen, Knechtling genannt; da wurde der  
p u Eulenspiegel geboren; sein Vater hieß Claus Eulens-  
eine Mutter Anna Wertbed.“ Daß es wirklich einen Zyll  
el gegeben habe, ist ungewiss; dagegen läßt sich die Zeit,  
er gelebt hat, nicht mit voller Sicherheit ausmitteln; wahr-  
in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. Schon in früher Jugend  
e Schalkstreiche berüchtigt, zog er nach dem Volksbuche durch  
und soll sogar nach Rom und Paris gekommen sein; doch  
sch meißens in Norddeutschland auf, das er nach allen Richt-  
archkreuzte. Zuletzt soll er sich in Wölln bei Lübeck aufgehal-  
t, wo auch sein Grabmal gezeigt wird; eine nicht mehr vor-  
Inschrift an demselben, welche das Volksbuch anführt, giebt

das Jahr 1350 als das seines Todes an. Es ist ungewiss, wann seine  
Schalkstreiche zuerst aufgezeichnet worden sind; handschriftlich haben sie  
sich nicht erhalten; die erste gedruckte Ausgabe in niederdeutscher Spra-  
che mag aus dem Jahre 1483 stammen, aus welcher es Thomas  
Murner (1519) ins Hochdeutsche übertrug; und diese Ausgabe ist  
ohne Zweifel die Quelle, aus welcher alle spätern Drucke und Bearbei-  
tungen hervorgegangen sind. Die zahlreichen Streiche, welche von ihm  
erzählt werden, sind gewiß nicht alle von ihm ausgeführt worden: wie  
im Faust alle bekannten Sagen von Teufelsverheißungen und Zaube-  
reien zusammenschlossen, so sind alle im Volk lebenden Erzählungen von  
wichtigen Schalkstreichen nach und nach auf Eulenspiegel übertragen wor-  
den, welcher eben deshalb eine ganze Seite des Volkswitzes repräsentirt,  
diejenige nämlich, in welchen sich das Volk mit dem Bewußtsein seines  
gesunden Menschenverstandes den höheren und gebildeteren Ständen ent-  
gegenstellt. Daher finden wir manche Einzelheiten aus dem Pfaffen  
Amis auch im Eulenspiegel wieder, z. B. wie er einen Esel lesen lehrt,  
wo er die Gelehrsamkeit der Professoren und Doctoren der Prager Uni-  
versität zu Schanden macht; eben so sind manche Streiche des Pfaffen  
von Kalenberg in den Eulenspiegel übergegangen, wie auch umgekehrt  
manche von seinen Poffen auf spätere Spasmacher und Hofnarren über-  
gingen, oder in der That von ihnen nachgemacht wurden. So wird von  
dem Italiener Sonella und dem Franzosen Noquelauré erzählt, daß sie,  
wie einst Eulenspiegel, in ein fremdes Land verbannt, Erde desselben auf  
einen Karren luden, und auf dieser fahend wieder in dem Land erschie-  
nen, aus welchem sie verwiesen worden waren.

„Da Eulenspiegel ein Bauer war, so ist es begreiflich, daß sich sein  
Witz nicht bloß auf die höheren und gelehrteren Stände bezog, sondern  
auch und zwar besonders auf die Städter und Bürger, welche ja zu  
seiner Zeit die Repräsentanten der Bildung und des durch dieselbe er-  
worbenen Wohlstandes waren, und alle die Streiche, die er den Schulk-

